

## Protokoll vom 25.03.2014

Anwesend:

Tim Ruland (Studium und Lehre)  
Jean Jacques Dengler (Vorstand)  
Swantje Müller (Vorstand)  
Kevin Kyburz (Hochschulgruppen)  
Alex Berberich (Antidiskriminierung)  
Ben Noethlichs (Soziales)  
Jan Romann (Finanzer)

Gast: Anja Stanowsky

TOP 0: Begrüßung

TOP 1: DGB-Studis (Hochschulgruppe)

Anja stellt die Projekte der DGB Studis vor. Die DGB Studis arbeiten u.a. gegen die Stellenkürzungen. Die DGB Studis sind für alle Studierenden offen und treffen sich jeden zweiten Dienstag im DGB Haus am Hbf. Es sind viele Studierende von der Uni und von der Hochschule Bremen dort aktiv.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 2: Psychologiestudis offener Brief über AStA-Verteiler

Das Datum des offenen Briefes ist nicht ganz aktuell. Es soll nachgefragt werden, ob dieses aktualisiert werden soll. Ansonsten wird der AStA diesen offenen Brief über den AStA-Verteiler schreiben.

TOP 3: Finanzanträge

FA-14/15-2

Blackbox Abschiebung ist eine multimediale Ausstellung über die Geschichte von Asylsuchenden, die abgeschoben wurden, jedoch gerne geblieben wären. Das Projekt basiert auf dem gleichnamigen Buch von Miltiadis Oulios. Die Kosten belaufen sich auf 100 Euro.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

FA-14/15-3

Das Café Kultur plant eine kulturelle Veranstaltung, die unkommerziell und selbstorganisiert ablaufen soll. Für die Veranstaltung werden Boxen für die Band und Tonkünstler\*innen benötigt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

FA-14/15-4

Die Erasmus-Initiative will eine "welcome party" veranstalten. Alle Menschen sollen freien Eintritt haben, nicht nur Erasmusstudierende. Unter Vorbehalt wird abgestimmt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 4: Festival contre le racisme: Finanzierung konkreter, Organisatoren

Alex plant das Festival contre le racisme und hat sich für die Organisationsvorbereitungen mit Menschen von der Hochschule getroffen. Asylmonologe sollen, wie letztes Jahr, während des Festivals stattfinden. Jedoch war der Raum letztes Jahr zu klein und alle Interessierte konnten sich die Monologe nicht anhören. Momentan ist Alex aber noch auf Terminalsuche und nach einer geeigneten Unterkunft für die Künstler\*innen. Dieses Modell beinhaltet keine Aufwandsentschädigung und würde von den Künstler\*innen ohne Vergütung stattfinden.

Es gibt auch noch ein Solimodell, bei dem Künstler\*innen eine Aufwandschädigung geboten werden kann. Dies wird über Spenden vor Ort vergütet.

Alex strebt aber das Solimodell an, um die Leistung der Künstler\*innen zu garantieren.

Die Hochschule könnte sich mit 3000 Euro an dem Festival beteiligen, von denen noch zwei Partys geplant werden.

Sitzung ist um 15:11 Uhr beendet.